

Ich möchte mal ein positives Beispiel dafür bringen, wie auch fast unbemerkt ein recht hochwertiges spirituelles Wissen in einem Zeichentrickfilm vermittelt wurde.

Lauras Stern oder männliches und weibliches Prinzip

Das ist ohne Zweifel einer meiner Lieblingsfilme, einfach wunderschön, leicht und rundherum erfreulich.

Verblüffend ist die doch recht tiefgründige spirituelle Botschaft.

Bei seinem Sturz auf die Erde zerbricht der **Stern** in 2 Teile. Laura findet das größere Stück, Max findet den abgebrochenen Zacken.

Vom ersten Moment an ist die Herangehensweise der beiden völlig verschieden.

Laura nimmt es einfach hin und an, dass nun also ein **Stern** auf die Erde gefallen ist, sie begeistert sich dafür und freut sich, ist mitfühlend und tröstet - sie ist durchweg annehmend und empfindungsbetont.

Max dagegen ist erfüllt von Fragen über das "was", "woher", "wie beschaffen" usw., er will den Zacken unter dem Mikroskop betrachten - seine "Kontaktaufnahme" ist durchweg analytisch und intellektuell.

Später im Film begegnen wir beiden Prinzipien erneut, als Laura und Max den **Stern** ins Opernhaus zu den Figuren von Sonne und Mond bringen.

Hier verkörpert der Mond, gemäß unserer deutschen Sprache, das männliche Prinzip.

Vernunftgemäß argumentiert er, dass es unnütz gewesen sei, den erloschen, zerbrochenen **Stern** herzubringen, er würde ja doch nie wieder fliegen und nur herunterfallen und in tausend Scherben zerspringen, wenn Laura ihn losließe.

Die Sonne hingegen, hier Vertreterin der weiblichen Kraft, ruft Laura zu Mut und Hoffnung auf und verspricht ihr, dass der **Stern** wieder leuchten und fliegen wird, wenn sie nur fest daran glaubt und nicht auf den Mond hört.

Laura schließt die Augen und hebt den **Stern** so hoch sie kann.

Zu beiden Seiten des Sterns, einander gegenüber, positionieren sich Sonne und Mond, und im Zentrum ihrer sich vereinigenden Energien erstrahlt dieser in neuem Licht.

Laura und Max, die kindlichen Vertreter der Energieprinzipien, machen eine großartige spirituelle Erfahrung, sie begegnen einer Art Kollektivgeist der Sterne, in den ihr Schützling schließlich eingeht.

Das Faszinierende an dem ganzen Vorgang ist, dass die Verwirklichung von **Lauras** Traum (**Stern** leuchtet und fliegt wieder) durch das Zusammenwirken von männlicher und weiblicher Kraft stattfindet, nachdem Laura sich für den Rat der Sonne entschieden hat. Obwohl sie also den weiblichen Weg geht, ist es nicht die weibliche Kraft alleine, die den Traum verwirklicht,

sondern die männliche fügt sich **Lauras** Entscheidung und stellt sich in den Dienst **Lauras** schöpferischen Bewusstseins.

Meine Schlussfolgerung daraus ist, dass wir lernen müssen, unseren analytischen intellektuellen Verstand zu dominieren, anstatt uns wie bisher von ihm dominieren zu lassen. Was möglich oder unmöglich ist, entscheidet nicht er, sondern unser Bewusstsein durch unsere Fähigkeit, vor unserem inneren Auge zu sehen, was verwirklicht werden soll.